

Invariante Lagrange-Funktion: Dirac vs. Majorana

* die Lagrange-Funktion des Dirac-Spinors ausgedrückt durch $\Psi_{L,R}$

S. 23: $J_D = \bar{\Psi} (i \gamma^\mu \partial_\mu - m) \Psi$; $\bar{\Psi} = \Psi^\dagger \gamma^0$, nach Addition einer totalen Ableitung $= \frac{i}{2} (\bar{\Psi} \gamma^\mu \partial_\mu \Psi - (\partial_\mu \bar{\Psi}) \gamma^\mu \Psi) - m \bar{\Psi} \Psi$

Kirchscherscher Term: $\gamma^{02} = \mathbb{1}_{41}$, $\gamma^0 \gamma^\mu = \begin{pmatrix} 0 & \sigma^\mu \\ \mathbb{1} & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -\sigma^k & 0 \\ 0 & \sigma^k \end{pmatrix}$

$$\begin{aligned} \Rightarrow J_D^{\text{kin}} &= \frac{i}{2} \left[\begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix}^\dagger \gamma^0 \gamma^\mu \partial_\mu \begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix} - \partial_\mu \begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix}^\dagger \gamma^0 \gamma^\mu \begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix} \right] \\ &= \frac{i}{2} \left[\Psi_R^\dagger \partial_0 \Psi_R + \Psi_L^\dagger \partial_0 \Psi_L - (\partial_0 \Psi_R^\dagger) \Psi_R - (\partial_0 \Psi_L^\dagger) \Psi_L \right] \\ &= \frac{i}{2} \left[-\Psi_L^\dagger \sigma^k \partial_k \Psi_L + \Psi_R^\dagger \sigma^k \partial_k \Psi_R + (\partial_k \Psi_L^\dagger) \sigma^k \Psi_L - (\partial_k \Psi_R^\dagger) \sigma^k \Psi_R \right] \\ &\equiv \frac{i}{2} \left[\Psi_R^\dagger \overleftrightarrow{\partial}_0 \Psi_R + \Psi_L^\dagger \overleftrightarrow{\partial}_0 \Psi_L \right], \quad \overleftarrow{\sigma}^k = -\sigma^k, \quad \overleftarrow{\sigma}^0 = \frac{\mathbb{1}}{\sigma^0} \\ &= \frac{i}{2} \left[\Psi_L^\dagger \overleftarrow{\sigma}^\mu \overleftrightarrow{\partial}_\mu \Psi_L + \Psi_R^\dagger \overleftarrow{\sigma}^\mu \overleftrightarrow{\partial}_\mu \Psi_R \right] \equiv \frac{i}{2} \begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix}^\dagger \gamma^0 \gamma^\mu \overleftrightarrow{\partial}_\mu \begin{pmatrix} \Psi_L \\ \Psi_R \end{pmatrix} \end{aligned}$$

Kirchscherscher Term für je ein Majorana Fermion

$$= \frac{i}{4} \bar{\Psi}^M \gamma^\mu \overleftrightarrow{\partial}_\mu \Psi^M \quad \text{wobei wir hier } \Psi_{L,R} \text{ als antikommutierende Variable oder Feldoperatoren behandeln müssen}$$

Verknüpfte Theorien - Great Unified Theory (GUT)

[Lit: Großfeld, Nadelmann]

[Georgi, Glashow, 1974]

Was ist die Idee?

* das Standardmodell hat viele freie Parameter und WW

* eine GUT soll das SM verknüpfen und mit weniger Parametern und nur einer WW (Kopplung) auskommen.

Die GUT würde bei hohem Energie gelten und das SM als effektive Niederenergie Theorie ableiten, so wie die elektroschwache

Theorie im Limes $m_W, Z \rightarrow \infty$ die Fermische Theorie als effektive Theorie ergibt. $\chi \rightarrow X$

dies würde - die # der Parameter reduzieren

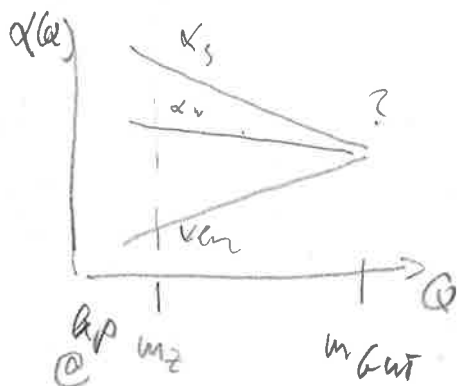
- Beschränkungen der Renormierbarkeit an das SM aufheben (Feyn ist nicht ")

\Rightarrow Neutrino-Massentune erlauben die allgemeiner sind

Wie kommt man auf so eine Idee, außer aus ästhetischen Gründen bzw. Symmetrien?

Verknüpfung der Eichkopplungen:

* Störungstheoretische Berechnungen in der QFT ergeben, daß die Kopplungskonstanten energieabhängig sind (typischerweise wird α_s, α_w betrachtet)



die 3 Kopplungen treffen sich (fast!) bei einer sehr hohen Energieskala $m_{GUT} \sim 10^{15} - 10^{16}$ GeV

die Idee der $SU(5)$ von Georgi und Glashow (hier $m_\nu = 0$)

* in ein Generalisat haben wir

$$\begin{pmatrix} \nu_L & (u) \\ e_L & (d) \\ & e_R & u_R, d_R \end{pmatrix}$$

und da die Quarks eine

Faltbildung (r, b, g) tragen gibt es

für Leptonen 3 "Freiheitsgrade" (degree of freedom = dof)

Quarks $4 \times 3 = 12$

$$\underline{\Sigma 15}$$

(wir zählen hier nicht welche dof sondern die Anzahl der Weyl-Spinoren)

686 1974 organisiere diese

zu einer $SU(5)$ -darstellung:

• $SU(5)$ Spaltenvektor $(\nu_L, e_L, d_R^r, d_R^b, d_R^g)$

• antisym. 5×5 Matrix mit $(e_L, u_R^r, u_R^b, u_R^g, d_L^r, d_L^b, d_L^g)$
(hat $\frac{5(5-1)}{2} = 10$ Einträge)

\Rightarrow statt 5 Elementen der $SU(2)_C \times U(1)_Y$ -darstellung oben haben wir nur 2

statt 3 WW haben wir nur 1 WW mit Eichgruppe $SU(5)$

[hierherweise enthält $SU(5)$ $SU(3) \times SU(2) \times U(1)$]

$$5 \times 5 \begin{pmatrix} \boxed{u} & & & & \\ & \boxed{d} & & & \\ & & \boxed{e} & & \\ & & & \boxed{\nu} & \\ & & & & \boxed{e} \end{pmatrix} \cdot e^{i\varphi}$$

$u u^\dagger = \mathbb{1}_3$
 $\nu \nu^\dagger = \mathbb{1}_2$

* Eine weitere Alternative zur $SU(5)$ wäre $SO(10)$,
hier hätten auch die viel später entdeckten Neutrino-Massen
platz in Form von ν_R

Welche Konsequenzen hat diese $SU(5)$ -Idee?

* allgemein hat eine $SU(N_c)$ $N_c^2 - 1$ Parameter und entsprechend

Erzeugende T^a $a = 1, 2, \dots, N_c^2 - 1$ in $D_\mu = \partial_\mu - ig_{\text{GUT}} \hat{A}_\mu^a T^a$

da hier $N_c = 5 \Rightarrow 25 - 1 = 24$ Parameter & Vektorbosonen

• die bekannten Gluonen 8, W^\pm -Bosonen 3 + Photon 1

haben 12 weitere Partner, die X-Bosonen $\left\{ \begin{array}{l} 6X \text{ mit Ladung } \pm \frac{4}{3} \\ \text{(und je 3 Farbe)} \\ 6Y \text{ mit Ladung } \pm \frac{1}{3} \text{ (8 Farbe)} \end{array} \right.$

* da die X bisher nicht beobachtet werden, müssen sie

sehr schwer sein \rightarrow spontane Symmetriebrechung

Unterschied zur Brechung bisher:

* $SU(3)_C$ wurde komplett gebrochen, alle 3 Bosonen werden massiv
mit $U(1)$ ungebunden $m_\gamma = 0$ $m_W, m_Z \neq 0$

(genauer gesagt die richtigen Linearkombis W^\pm, Z, A)

* hier Brechung $SU(5)$

- Gluonen und Photon bleiben masselos

- W^\pm, Z bekommen "kleine" Masse $m_{Z,W} \approx 100 \text{ GeV}$

- X-Bosonen bekommen "große" Masse $m_X \approx 10^{16} \text{ GeV}$

\rightarrow partielle Symmetriebrechung

\rightarrow ein dazu passendes GUT-Higgs gibt es

(nicht Spaltenvektoren sondern 5×5 spurlos & Hermitesch)

•• Statt g_{3c}, g_{2w}, g_{1em} gibt es jetzt g_{GUT} und m_{GUT} , sin θ_w kann

berechnet werden und in $SU(5)$ ergibt sich $\sin \theta_w \approx 0,214$ was recht

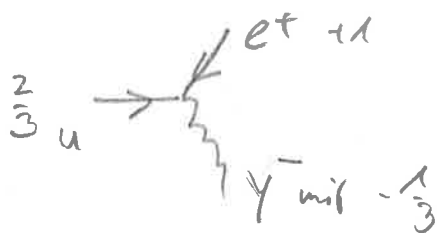
gut stimmt

Proton-Zerfall

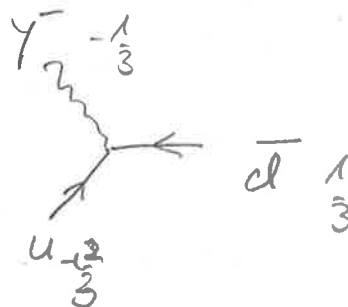
* eine Vorhersage der SUSY bzw. eigentlich aller GUT-Theorien ist die Instabilität des Protons:

Grund ist daß Quarks und Leptonen im selben Vektor an die X -Bosonen koppeln:

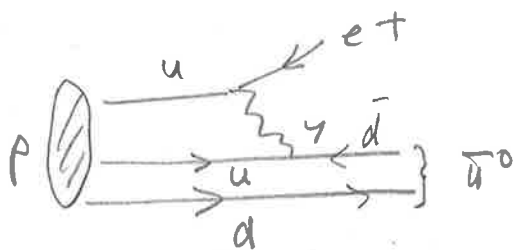
$\left(\begin{matrix} \nu_L \\ e_L \\ d_{R, \text{beig}} \end{matrix} \right)_R$



sowie



d.h. es gibt Zerfälle



(+ weitere Prozesse, s. Griffiths S. 408)

die Zerfallsrate läßt sich ähnlich wie in vorherigen Übungen abschätzen.

* die bekannte obere Schranke an die Proton Lebensdauer:

$$\tau_{\text{proton}} > 10^{32} \text{ y}$$

aber aus $m_{\text{GUT}} \approx 10^{16} \text{ GeV}$ erhält man $\tau \approx$

$$\tau \approx 10^{28 \pm 13} \text{ y} \quad \text{d.h. die einfache SUSY Idee klappt nicht (liegt aber nicht so falsch)}$$

\Rightarrow Sollte eines Tages Proton-Zerfall beobachtet werden wäre dies ein guter Hinweis auf eine dem SM zugrunde liegende GUT!